



Iran – die Perle Persiens

Willkommen in einem der freundlichsten Länder der Welt

Eine Reise in den Iran? Die Reaktionen zu Hause bewegten sich zwischen Unverständnis und absolutem Entsetzen. Doch Tatsache ist: Der Iran hat mit seiner ruhmreichen Vergangenheit das alte Persien wesentlich geprägt. Und bis heute ist es ein Reise-land, das die Besucher mit vielseitigen Einblicken in eine einzigartige Kultur in seinen Bann zieht und für lange Zeit verzaubert.

Gerade Frauen beschäftigt dabei am Anfang kaum eine andere Frage mehr als die nach der richtigen Bekleidung. Zu groß ist die Panik, ungewollt ins Fettnäpchen zu treten. Doch die Realität zeigt uns schnell: Der Iran ist ein sehr relaxtes Land und Touristen haben ohnehin „Welpenschutz“, solange sie sich an die wichtigsten Gepflogenheiten halten. Anja – unsere ausgewiesene Reiseexpertin von „Persienreisen“ – hatte uns im Vorfeld auf alles eingestellt. „Helen braucht ab der Landung ein Kopftuch und bitte keine Fotos von öffentlichen Einrichtungen wie Flughäfen, Behörden oder Bahnhöfen machen. Der Rest ist entspannt.“ Das stimmte perfekt – und an Bildern von Atomkraftwerken hatten wir ohnehin kein sonderliches Interesse.

Auf nach Teheran

Erstes Ziel: Teheran, pulsierende Metropole und modernes Zentrum eines Landes, das 4-mal so groß ist wie Deutschland. Zwei Tage haben wir hier mit unserer deutschsprachigen Reiseführerin Roxanna für eine Zeitreise durch 250 Jahre iranischer Geschichte eingeplant. Vom prächtigen Golestan-Palast über den benachbarten Großen Basar bis hin zur ehemaligen Botschaft der USA, die 1979 im Mittelpunkt der Revolution stand: In kürzester Zeit bauen sich erste Vorurteile ab, genießt man die kulturelle Vielfalt und

lässt sich einfangen von den imposanten Gebäuden, der faszinierenden Kunstbreite und der gleichzeitigen Modernität, Offenheit und vor allem Freundlichkeit des Landes und seiner Bewohner. Insbesondere die Menschen sind es, die die Reise schnell zu etwas Besonderem werden lassen. Allerdings kämpft die Stadt dank der Tallage mit einem immensen Smogproblem. Gut, dass wir am 2. Tag hoch hinaus wollen: Mit der Gondelbahn geht es über 5 Stufen hoch bis auf knapp 4.000 m, von wo aus wir den Gipfel des Tochal erklimmen, auf dem uns ein einzigartiger Rundumblick für den Aufstieg entschädigt. Auf dem Rückweg zeigt uns Roxanna noch Darband, einen der schönsten Orte Teherans. Immer weiter führt hier ein Pfad durch ein Felsental hindurch, vorbei an einer male- rischen Abfolge von Teehäusern, Restaurants und Ständen.

Shiraz – Stadt der Dichter und Denker

Mit einem entspannten Inlandsflug geht es am nächsten Tag weiter nach Shiraz, wo die Grabstätten von Hafis und Sa’di – Dichter und geistige Söhne der Stadt – als Pilgerstätten ganze Heerscharen einheimischer Touristen anziehen. Zugleich überzeugt die Stadt, die einst für ihre Weingärten berühmt war, mit einem sehr angenehmen Klima und ist Ausgangspunkt für einen Besuch in Persepolis – dann auch mit der

größten Attraktion in der Region.

In Shiraz treffen wir dann das 1. Mal mit Anja zusammen, die seit mehreren Jahren in beiden Ländern zu Hause ist und daher auch von Anfang an die 1. Wahl war, als es daran ging, mit „Persienreisen“ den Trip zusammenzustellen. In Shiraz nächtigen wir auch das erstmals in traditionellen Häusern, zumeist durch Innenhöfe geprägte Guesthouses, die versteckt hinter Mauern ein friedliches Refugium inmitten der quirligen Gassen und Basare bilden. Ein echtes Highlight wird das Family-Dinner, bei dem wir Zeuge werden, wie viele Gerichte bei nur einem Mahl auf den Tisch – oder besser den Teppich – kommen können. Eine Speise nach der anderen wird uns serviert und wir ahnen, dass wir bei der Rückkehr nicht nur um zahlreiche Souvenirs, sondern auch viele Kilos reicher sein werden.

Die Weiterfahrt nach Yazd 2 Tage später führt uns zunächst nach Persepolis, einer der fantastischen Errungenschaften der Antike. Architekten aus allen Regionen des riesigen Reiches erarbeiteten einen eklektischen Gebäudekomplex mit monumentalen Treppen, feinen Reliefs und imposanten Toren. Wir erfreuen uns an der Tatsache, dass sich die Touristenzahlen des Landes zwar von Jahr zu Jahr deutlich steigern, wir aber trotzdem immer noch das Glück haben, eine fast leere Stätte zu besichtigen. Denn während man sich im

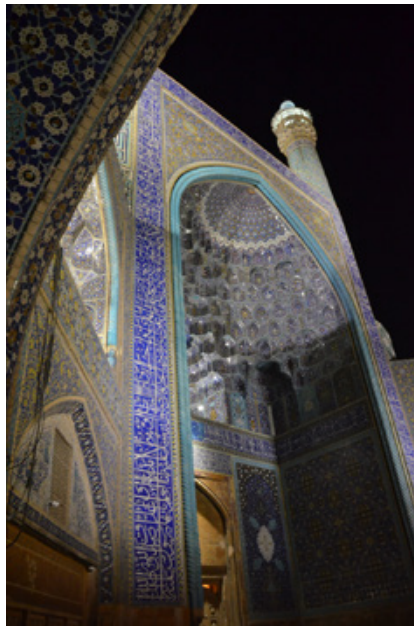
kambodschanischen Angkor oder der Akropolis heute durch wahre Menschenströme kämpft, hat man in Persepolis wirklich noch die Chance, Eindrücke und Bilder in ihrer ganzen Natürlichkeit auf sich wirken zu lassen. Aber auch hier hat die Moderne Einzug gehalten: Einige der iranischen Reiseführer halten für die Touristen VR-Brillen bereit, mit der sich inmitten der alten Ruinen die Vergangenheit im wahrsten Sinne des Wortes „auf den Schirm“ bringen lässt – faszinierend! Auch die Anreise nach Yazd bleibt unvergessen. Das liegt vor allem an unserem Taxifahrer. Er hat maximal die körperliche Bewegungsgeschwindigkeit eines Faulbären, und während wir mit einem kaum zu identifizierenden Gefährt die etwa 2-stündige Überfahrt durch Wüste und Gebirge meistern, hoffen wir inständig, dass nichts auf der Strecke eine schnelle Reaktion erfordert – denn diese ist bei unserem Fahrer schlicht und ergreifend nicht vorstellbar.



Persepolis - monumental, aber nahezu ohne Touristen.

Yazd – die märchenhafte Wüstenstadt

Ein Labyrinth aus verwinkelten Gassen, blau gekachelten Kuppeln, himmelstrebenden Minaretten, Badgir-Windtürmen und natürlich Basaren – all dies heißt uns in Yazd willkommen. Ein Mix aus orientalischem Zauber und Wüstenatmosphäre und daher der Grund, warum diese Stadt von vielen Reisenden als iranisches Lieblingsziel bezeichnet wird. Eingebunden zwischen Wüsten und zugleich umgeben von Gebirge, lockt Yazd mit Spaziergängen durch einen Wirrwarr verwinkelter Gassen – unmöglich, sich nicht zu verlaufen.



Imposant und einzigartig: Die Moscheen des Landes.

Wir haben wieder Glück und landen in einem der traditionellen Stadthotels. Auf der riesigen Terrasse genießen wir den unverzichtbaren Tee, lassen uns vom Treiben der Katzenfamilie einlullen und kommen mit iranischen Touristen ins Gespräch, die hier ebenfalls Station machen. Ein absolutes Highlight sind die Abende, die wir über der Stadt auf den Dächern der Restaurants verbringen, von wo aus wir die Stadt und ihre Umgebung eindrucksvoll im Blick haben. Aber auch ein Wüsten-Trip gehört natürlich bei einer Reise nach Yazd dazu. Und so geht es auch für uns irgendwann hinein in die Wüste, wo wir den Tag in einem Wüstencamp ausklingen lassen.



Ein Trip in die Wüste gehört beim Yazdbesuch dazu.

Visuelles Highlight: Isfahan

Von Yazd nach Isfahan geht es dann weiter mit dem Bus. Die Fahrt hatten Anja und ihr Team im Vorfeld für uns organisiert. Guter Service und erstklassige Sitze lassen diese Reise wie im Flug (!) vergehen und erlauben tolle Ausblicke in bequemer Atmosphäre. Schnell wird uns klar, dass

wir in Isfahan unser persönliches Lieblingsziel gefunden haben. Absolut ideal in einem Hotel am Rande des majestätischen Naqsh-e-Jahan-Platzes untergebracht, haben wir die perfekte Ausgangslage, uns diesem wunderschönen Ort zu nähern. Keine andere Stadt lockt mit so vielen visuellen Reizen und handwerklichen Künsten. Ein Bummel durch den historischen Basar, über die malerischen Brücken und den von der Unesco als Weltkulturerbe geführten zentralen Platz gehört mit Sicherheit zu den Highlights einer jeden Reise. Wir geben uns dem hemmungslosen Shoppen hin und erstehen alles, was uns seit Beginn der Reise gelockt hat: Rosenwasser, Safran, Kupferschüsseln – unsere Koffer füllen sich in atemberaubender Geschwindigkeit.



Bunt und vielfältig: Ob bei der Kleidung...



... oder auf dem Markt mit seinen zahlreichen Gewürzen.

Und endlich erwerben wir auch ein Backgammon-Spiel. Die kunstvoll verarbeiteten Bretter hatten uns bereits vom 1. Tag an fasziniert. Dazu kommen Ausflüge ins armenische Viertel und noch mehr traditionelles Essen in den versteckten kleinen Restaurants der Altstadt. Langsam, aber sicher fangen die Hosen an zu kneifen. Nach einem kurzen Abstecher nach Kashan – dem letzten Ziel unserer Iran-Reise – heißt es dann langsam Abschied nehmen. Was bleibt, ist ein Land, das uns in vielerlei

Hinsicht überrascht hat. Mit seiner vielseitigen Kultur und breit aufgestellten Geschichte, facettenreicher Natur und vor allem den sehr gastfreundlichen Menschen. Wo immer wir auch waren – wir waren immer willkommenen Gäste in einem fremden Land. Und mehr als einmal beschleicht uns das schlechte Gewissen, wie man sich als Ausländer oft bei uns fühlen muss. Wir sind dankbar, diese Chance gehabt zu haben und würden diesem faszinierenden Land wünschen, dass sich viele Menschen auf den Weg machen, persönlich ein „Stück Persien“ zu erleben. ■

Autor: Olaf Tegtmeier, Hamburg

Fotos: Helen Kersley, Hamburg



Informationen

Visum und Einreise: Für die Einreise wird ein Visum benötigt, welches vom Außenministerium im Iran abgesehnet und in einer iranischen Außendienststelle (Botschaft oder Konsulat) beantragt werden muss. Am einfachsten geht dies über eine Reiseagentur. Wird die Visumerteilung genehmigt, bekommt man eine Referenznummer, mit der man dann das Visum erhält. Reiseveranstalter wie „Persienreisen“ sind bei der Beantragung behilflich. Bei vorliegendem Visum erfolgt die Einreise dann meist schnell und problemlos.

Anreise: Die große Mehrheit internationaler Fluggesellschaften steuert Teheran an, die inländischen Fluggesellschaften sind Iran Air und Mahan Air. Flüge von Deutschland aus sind ab ca. 400 € erhältlich.

Geld: Offizielle Landeswährung ist der iranische Rial. Die Iraner selbst reden allerdings fast immer vom Toman – einer Einheit, die 10 Rial entspricht. Dies führt oft zu Irritationen. Wichtig: Alle Transaktionen werden in bar beglichen, da unsere Kredit- und EC-Karten wegen des Wirtschaftsembargos im Iran nicht funktionieren. Geld zu tauschen ist aber kein Problem, vorzugsweise in hohen Euronoten oder US-Noten nach 1996. Da es aber nahezu unmöglich ist, im Iran Euro oder Dollar zu erhalten, muss Bargeld in ausreichender Menge mitgebracht werden.

Übernachtung: In der Regel werden Übernachtungen im Stadt- oder traditionellen Hotel im Vorfeld vom Reiseveranstalter organisiert. Die Palette der Unterkünfte ist dabei durchaus weit gefächert und wird individuell abgesprochen.

Gesundheit: Impfungen sind nicht vorgeschrieben. Empfehlenswert ist jedoch grundsätzlich ausreichender Impfschutz gegen Diphtherie, Tetanus, Masern, Mumps, Röteln, Polio und Hepatitis.

Empfehlenswerte Reiseliteratur: Viele nützliche Tipps, Hinweise, Adressen und praktische Infos finden sich im sehr informativen Reiseführer „Iran“ aus der Lonely-Planet-Reihe, 408 Seiten, Preis 22,99 €, ISBN: 978-3-8297-2195-0. Ein tolles Buch zur Einstimmung: „Im Iran dürfen Frauen nicht Motorrad fahren“ von Lois Pryce aus dem DuMont Reiseverlag, 320 Seiten, Preis 16,99 €, ISBN: 978-3-7701-66817.

Persienreisen – die Iran-Spezialisten

„Persienreisen“ wurde von der Deutschen Anja Matz gegründet, die 5 Jahre im Iran gelebt und dabei das ganze Land bereist hat. Heute organisiert sie Iran-Reisen mit jeder möglichen Ausrichtung: Kulturreisen, Naturreisen, Wandertouren, Wüstentouren; zu Pferd, zu Kamel oder im SUV; Nomadentouren, persische Koch- und Sprachkurse oder Reisen an den Persischen Golf ebenso wie Berg- und Skitouren, Gruppen- und Individualreisen. Sie kann Luxushotels vermitteln oder auch ausgefallene Übernachtungsorte wie eine alte Räuberburg in der Wüste oder Karawansereien. Zum Service gehören natürlich auch Leistungen wie die Beschaffung von Visa-Referenznummern, Inlandsflügen, Zügen, Bussen, Stadtführern usw.. Kontakt (empfohlen):

info@persienreisen.de oder Tel.: +49(0)1573 8698434.